

tomologenklub gebildet und in Düsseldorf wurde ein Entomologischer Verein etabliert.

In Graz wurde am 27. v. Mts. im Wintergarten der Gärtnerei „Luisenheim“ unter dem Protektorat des Landeshauptmannes der Steiermark, Graf Attems, eine Aquarien- und Terrarien-Ausstellung des Vereins „Neptun“ eröffnet, welche auch für den Entomologen ein gewisses Interesse hat, weil hierbei eine Anzahl

lebender Wasserinsekten und deren Larven (Käfer, Wanzen, Libellen) in der Gefangenschaft vorgeführt sind (Aussteller Gebr. Meuth). Erwähnenswert erscheint auch ein von Franz Meuth konstruierter Zuchtzylinder für Stabheuschrecken, welcher sich durch Aufsätze beliebig verlängern lässt, und eine ziemlich vollständige, trocken präparierte Sammlung einheimischer Wasserkäfer.

Gestorben.

Am 26. v. Mts. wurde der Kaiserliche Kanzleirat **A. Grunack**, Mitglied des Aufsichtsrates des Internat. Entomol. Vereins, von langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst. G. war eifriger Coleopteren-Sammler und hat als solcher, ausser vielen namhaften Erwerbungen von Händlern, auf seinen Reisen in den Alpen, Italien und den Balkanstaaten eine Fülle hervorragend wertvollen und interessanten Materials, so insbesondere seltenste und prächtigste Caraben, selbst zusammengetragen. Erst in den letzten Jahren befasste sich G. auch mit der Schmetterlingskunde und ist seine Sammlung namentlich reich an Vertretern der Gattungen *Parnassius* und *Colias*.

Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika.

Von Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

4. *R. fulvonotata* n. sp.

♀♂. Schwarz; Mandibeln rot; Antennen beim ♂ hellrot, im distalen Drittel dunkler; beim ♀ dunkelrot, distal schwärzlich; Beine hellrot; beim ♀ sind die Coxae und der verdickte Teil der Femora schwarzbraun; Gesicht glatt. Antennen beim ♂ länger als der Körper; 1. Glied kaum länger als dick; 2. kuglig; 3. länger als das 1. und 2. zusammen, deutlich länger als das 4., stark bogig gekrümmt, in der proximalen Hälfte verengt; 4.—15. kaum und allmählich verkürzt, ziemlich ellipsoid, die ersten um die Hälfte länger als dick, die letzten kaum länger als dick. Antennen beim ♀ fast körperläng; 3. Glied ziemlich walzenrund, doppelt so lang wie dick; 4. so lang wie das 3., aber dicker und ziemlich eirund; 5.—13. fast eirund, etwas länger als dick, die letzten nicht länger als dick, 13. wenig länger als das 12. Mittellängsleiste des Mesonotum durchlaufend, im vorderen Viertel bis zum Vorderrand allmählich verbreitert; ausserdem je eine erhabene, fein behaarte, durchlaufende Längslinie; die Furche des Seitenrandes breit. Vorderer Gruben des Scutellum klein, Napf die übrige Fläche des Scutellum deckend, eiförmig, mit punktiertem Rand und einem elliptischen Grübchen hinter der Mitte; abschüssiger Teil des Scutellum quergestreift; Rand mit vier kleinen Zähnen. Flügel glashell, proximal bis zur Mitte des 2. Abschnittes des Subcostalis gelbbraun; Adern gelb; Radialzelle rundlich, etwas länger als breit; 1. Abschnitt der Radialis doppelt so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; 2. stark bogig, kaum um die Hälfte länger als der 1.; Abdomen so lang wie der Thorax, vorn ohne Haarring. Körperlänge: 1,5 mm. — Bélize; Nicaragua: San Marcos und Chinandega.

5. *R. incompleta* n. sp.

♀. Schwarz; Mandibeln und Beine hellrot, verdickter Teil der Femora und Tibien dunkelbraun. Gesicht glatt und glänzend. Das 3. Antennenglied dünn, doppelt so lang wie dick; 4. dicker, so lang wie das 3.; 5.—13. so dick wie das 4., allmählich kürzer, fast ellipsoid, die letzten kaum länger als dick, das kurz eiförmige Endglied nicht länger als das vorletzte. Mittellängsleiste des Mesonotum in der hinteren Hälfte fehlend, von seinem Beginn

bis zum Vorderrand des Mesonotum allmählich verbreitert; Furche der Seitenränder tief. Scutellum ohne Zahn; Grübchen des Scutellum schmaler als der Napf; letzterer eirund, seitlich punktiert, mittig vertieft und ein grosses eirundes Grübchen bildend, von den Rändern des Scutellum nur wenig entfernt. Flügel glashell, die Spitze des Abdomens weit überragend; Adern braun, Cubitalis fehlend; Radialzelle doppelt so lang wie breit; 1. Abschnitt der Radialis um ein Drittel länger als der 3. Abschnitt der Subcostalis; 2. fast doppelt so lang wie der 1., schwach gebogen. Abdomen etwas komprimiert, wenig länger als der Thorax, vorn ohne Haarring. Körperlänge: 1,5 mm. — Kuba: Cayamas.

6. *R. spatulifera* n. sp.

♀. Schwarz; Scapus, Coxae und Beine rot. Gesicht glatt und glänzend, mit zwei Längsfurchen, welche zuerst längs des Innenrandes der Augen laufen, dann schräg konvergierend bis zum Clypeus reichen. Antennen etwas länger als der Körper; 3. Glied dünn und deutlich bogig gekrümmt, distal schwach verdickt; 4. bis 13. dick, deutlich dicker als der Scapus; 4. so lang wie das 3., doppelt so lang wie dick; die folgenden allmählich kürzer; 12. kaum länger als dick; 13. eirund; alle fein pubesziert. Längsleiste des Mesonotum wenig vor dem Hinterrande aufgehört, im vorderen Viertel in eine dreieckige Platte erweitert, welche bis zu der schrägen die Propleuren begrenzenden Naht reicht. Napf des Scutellum gross, fast die ganze Fläche hinter den Gruben deckend, ziemlich kreisrund, flach, ohne Eindruck, Rand und Mitte etwas heller gefärbt. Flügel glashell, mit gelbbraunen Adern: Radialzelle fast dreimal so lang wie breit; 2. Abschnitt der Radialis fast dreimal so lang wie der 1., dieser doppelt so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis; Cubitalis erloschen. Abdomen komprimiert, kaum so lang wie der Thorax, unpunktiert, hinten abgestutzt, mit vorstehendem Bohrer, vorn mit einer nicht unterbrochenen schmalen braunen Querbinde. Körperlänge: 1,8 mm. — Nicaragua, Chinandega.

Moneucoela D. T. & Kieff.

Diese Gattung ist von voriger verschieden durch die einfache, vorn nicht zu einer dreieckigen Platte erweiterten Längsleiste des Mesonotum und durch den kleineren Napf des Scutellum. Die typischen Formen haben einen Haarring am Abdomen; die zwei hier beschriebenen Arten sind ohne solchen.

1. Proximales Drittel der Flügel braungelb; Napf um seine ganze Breite von den Rändern des Scutellum entfernt 1. *M. tinctipennis* n. sp. — Flügel ganz glashell; Napf um mehr als seine Breite von den Rändern des Scutellum entfernt

2. *M. parvicupula* n. sp.

1. *M. tinctipennis* n. sp.

♀. Schwarz; die 4 oder 5 proximalen Antennenglieder, Coxae und Beine hellrot; die 8 oder 9 distalen Glieder der Antennen braun; Wangen ohne Furche, glatt, wie das Gesicht von den Antennen bis zu den Mandibeln. Antennen etwas länger als der Körper; 1. Glied nicht länger als dick; 2. kuglig; 3. proximal verschmälert, dreimal so lang wie dick; 4. etwas dicker, wenigstens doppelt so lang wie dick; die folgenden gleichdick, ellipsoid, allmählich verkürzt, 12. noch deutlich länger